

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

1909. Nr. 479.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für Halle a. S. 2 Mark 20 Pf. durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (Halle a. S., Unterwallstraße 27, Sonntag: Halle, Damm, Mittelungen).

Abgabegebühren f. d. festgebundene Zeitungs- oder deren Raum f. Halle a. S. den Centralpostamt 30 Pf., auswärts zu 50 Pf. Posten am Betrag des rechtmässigen Zeitungspreises 100 Pf. Angelegenheiten d. d. Expedition in Halle a. S. u. in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Verlagsanstalt in Halle a. S. Leipzigerstrasse 27, hinterthor. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272. (Eing. Gr. Brauhausstr. 12). Verleger: Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Mittwoch, 13. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Reifenschanze 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziefels in Halle a. S.

„Sparankheit“

Dies Wort soll im kommenden Reichshaushalt ebenso wenig eine Ironie bedeuten wie in den Aufstellungen des preussischen Etats. Der neue Reichschatzmeister, Erzengel Bernuth, der bis vor nicht langer Zeit als Unterstaatssekretär des Reichsamt des Innern fungierte und dort den „Reichschatz“ und die Arbeitgeber für soziale Zwecke recht ausgiebig zu interessieren mußte, versteht in Finanzangelegenheiten ebenso wenig Spaß wie hinsichtlich der Annehaltung einer ausgedehnten Arbeitszeit bei feinen Beamten. Es wird ausgiebig und kräftig jetzt im Reichschatzamt gearbeitet, und zwar vorwiegend zum Zwecke der „Bescheidung des Etats“. Die Reichsämter, die ihre Etatsaufstellungen bereits seit einiger Zeit eingereicht haben, werden sämtlich für noch „zu begehrt“ erachtet und unumhüllend wieder Abträge gemacht. Speziell mit der Vernehmung „Bringender Beamtenstellen“ ist es nichts. Der Reichschatzsekretär hat die stärkste Stütze im Willen des Reichskanzlers gefunden, der bereits vor der Einreichung des Etats ein Rundschreiben an sämtliche Ämter richtete mit dem Eruchen, nicht erst neue Beamtenstellen zu beantragen, da solche Anträge mit Rücksicht auf die dringenden gewünschte Sparankheit abgelehnt werden müßten. So wird die vom Staatssekretär v. Schöen, dem angeblich „unbedürftigen“ in Wirklichkeit aber recht arbeitskräftigen Leiter unserer auswärtigen Angelegenheiten, bereits in der vorigen Reichstagsession angeforderte Stellenvermehrung im auswärtigen Amte nicht durchgeführt werden. Weber eine Vermehrung der Zahl der Legationsräte in der politischen Abteilung, noch eine Erweiterung des Rechtsdepartements steht vorläufig in Frage. Die beträchtliche Arbeitslast muß weiter von den Herren getragen werden. Geheimrat Gomanz bleibt ebenso wie Legationsrat Ferner auf seinem Posten, und was die Einrichtung eines besonderen „Rechtsbureaus für innere Politik“ anbelangt, mochte vor kurzem die Rede war, so trifft dies ebenfalls nicht zu. Aber auch das Reichsfinanzamt, das Kriegsministerium und das Reichsmarineamt müssen sich vornehmlich beschäftigen. Nur das unumgänglich Notwendige wird bewilligt, wozu vielleicht eine Erweiterung des Ruffischiffbataillons gehört. Forderungen der Marine außerhalb des Rahmens des Mittelnetzes gibt es durchaus nicht. Ebenso dürfte es fraglich sein, ob die Erhöhung der Mannschafsführung im Reichsflottenetat zur Durchführung gelangen wird. Auch die Versuchsanstalt in Friedrichshafen, die Graf Zeppelin wünscht, wird diesmal, soweit das Reich mitzureden hat, nicht bedacht werden. Etwas anderes ist es mit den Mitteln für soziale Zwecke. Die neue Reichsversicherungsordnung mit der Witwen- und Waisenversicherung wird mit allem was damit zusammenhängt, wieder über 100 Millionen beanspruchen. Nun merke die Sozialdemokratie noch einmal dem Reiche vor, daß es für die Arbeiter nichts übrig habe. Bedürfnisse von höherer Dringlichkeit werden zurückgestellt; für die Wohlfahrt des vierten Standes wird jedes Opfer gebracht! Das sollte man den berufsmässigen Gebern immer wieder vorhalten! Wie im Reiche, so wird auch in Preußen gründlich gepart. Im Finanzministerium ist bei der Vereidung des Etats Schmalhaus Ministermeister. Auch hier müssen die Ministerien sich hinsichtlich der Schaffung neuer Beamtenstellen gebüden, und soweit nicht direkt Verkehrsbedürfnisse dringlicher Art in Frage kommen, sowie nicht aufzuhebende Bauten (Eisenbahn- und Bauministerium), so wird auch alles getrieben, was nur irgendwie auf „bessere Zeiten“ verlagert werden kann. Binnen kurzen werden die Veraltungen zwischen den einzelnen Ministerien und dem Finanzministerium beginnen, das diesmal keine neuen Steuern in petto hat, aber auch in Bezug auf Unbarmerzigkeit in der Erziehung von Gehaltspositionen den Reichschatzamt nichts nachgeben wird. Herr von Bethmann Hollweg hat auch für Preußen sein Leitmotiv erklingen lassen, das ein fremdes Echo im Herzen des Herrn von Rheinbaben gefunden hat.

Die staatsrechtliche Stellung des Königsreichs Ungarn

in der Gesamtmonarchie ist, nachdem die ungarische Seite verschiedene Studien durchlaufen und zu einer wiederholten Definition des Ministeriums Wekerle geführt hat, neuerdings Gegenstand sehr eingehender Verhandlungen zwischen dem Träger der Krone und den möglichen ungarischen Parteiführern gewesen. Diese Stellung ist bestimmt durch das Gesetz vom 21. Dezember 1867, das sog. Ausgleichsgesetz, das alle Länder der österreichischen Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten und die Art ihrer Behandlung regelt und gleichzeitig mit dem Staatsgrundgesetz über die Reichsvertretung, über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger, über die Einsetzung eines Reichsgerichts, über die richterliche Gewalt und über die Ausübung der Regierung- und der Vollzugs Gewalt

vom Kaiser sanktioniert und vollzogen wurden. Als Angelegenheiten, die den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone als gemeinsam gelten sollen, sind in dem Ausgleichsgesetz genannt: die auswärtigen Angelegenheiten mit Einschluß der diplomatischen und kommerziellen Vertretung dem Auslande gegenüber, das Kriegswesen mit Inbegriff der Kriegsmarine jedoch mit Ausschluß der Rekruten-Verpflichtung und der Gesetzgebung über die Art und Weise der Erfüllung der Wehrpflicht, endlich das Finanzwesen rücksichtlich der gemeinschaftlich zu betreibenden Ausgaben, insbesondere der Festsetzung des Budgets und der Prüfung der dazu gehörigen Rechnungen. Zwar nicht gemeinsam verwaltet, aber nach gleichen, von Zeit zu Zeit zu vereinbarenden Grundregeln sollen nach dem Gesetz vom 21. Dezember 1867 behandelt werden: die kommerziellen Angelegenheiten, speziell die Zollgesetzgebung, die Gesetzgebung über indirekte Abgaben, die Feststellung des Münzwesens des Reiches, Verfügungen bezüglich derjenigen Eisenbahnen, die das Interesse beider Reichshälften betreffen, endlich die Feststellung des Wehrwesens. Die beiderseitigen Vertretungskörper, die in einem vom Kaiser zu sanktionierenden Übereinkommen diese einschlägigen Grundregeln aufstellen haben, sind der Reichsrat und der ungarische Reichstag. Das ihnen zugehörige Gesetzgebungsrecht, soweit es sich um die gemeinsamen Angelegenheiten handelt, üben sie mittels zu entsendender Delegationen aus. Bereits am 22. Mai 1867 hatte die Thronrede des Kaisers zur Eröffnung des Reichsrats den Ausgleich mit Ungarn, der am 17. Februar desselben Jahres in der Antikipation der Einsetzung eines verantwortlichen ungarischen Ministeriums den ersten praktischen Ausdruck gefunden, als eine vollendete Tatsache hingestellt und die Zustimmung ausgesprochen, daß der Reichsrat dem „betriebsfähigen Abkommen“ seine Zustimmung nicht verweigern werde, und daß die neue Ordnung der Dinge, indem sie die verfassungsmässigen Rechte und Freiheiten der Länder der ungarischen Krone mit neuen unumhülllichen Wirklichkeiten umgibt, gleiche Sicherheit für die übrigen Länder im notwendigen Gesetze haben müsse. Der Reichsrat entsand hinsichtlich des Ausgleichs mit Ungarn dieser Erwartung des Monarchen, damit vor der Reichsrat zur äusseren Reichs-ungarischen Monarchie geworden, ein Gesandtschaft, der am 14. November 1868 offiziell angenommen wurde. Für diese verfassungsmässigen Rechte und Freiheiten der Länder der ungarischen Krone glaubt die von Franz Kössuth geführte Unabhängigkeitspartei eine neue Grundlage schaffen zu sollen und vermöge ihrer Machtstellung im Parlament schaffen zu können. Die Forderungen der Kössuth-Partei und noch mehr die des Abgeordnetenhaus-Präsidenten Kustb geführte radikale Gruppe haben seit und besonders die Tendenz der Durchbrechung des 1867er Ausgleichs, der wirtschaftlichen und militärischen Trennung der beiden Reichshälften und der in der Beschränkung ihrer Beziehungen auf das Weisethen einer bloßen Personalunion. Franz Kössuth, der bisherige Handelsminister im Kabinett Wekerle, erhebt dazu noch den Anspruch, daß der Träger der Krone ihn selbst mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu betrauen habe, das dann, abgesehen von den den Vertrauensmännern des Königs vorzubehaltenden Stellen, aus Männern der Unabhängigkeitspartei zusammengelehrt werden würde. Die Verhandlungen, die Kössuth in dieser Sache mit dem Monarchen gehabt hat, sind ergebnislos verlaufen, mußten ergebnislos verlaufen, weil es unter dem Gesichtspunkte der Interessen der Gesamtmonarchie nicht annehmbar erschien, der Unabhängigkeitspartei die Durchführung der zuletzt erwähnten Reform in Ungarn, die Einführung des allgemeinen Wahlrechts, allein zu überlassen. Aber der König und in vollem Einvernehmen mit ihm der Erzherzog Franz Ferdinand sehen auch den gemässigten Forderungen, wie sie Dr. Wekerle, Graf Andrassy und ihr Anhang, besonders in betreff der Ausbreitung des Magyarisches als Dienstbrache in der Armee, erheben, entschiedenen Widerstand entgegen. Wenn in den nächsten Tagen, wie behauptet wird, die Entscheidung fallen sollte, so wird sie in dem einen oder anderen Sinne den grundsätzlichen Standpunkt des Monarchen zum Ausdruck bringen, daß in neue Verhandlungen über die staatsrechtliche Stellung Ungarns in der Gesamtmonarchie erst eingetreten werden soll, wenn ein reformiertes Wahlrecht besser als es jetzt der Fall ist, den Willen der Bevölkerung und die Bedürfnisse des Landes zum Ausdruck bringt.

Immediatkommission und „Generalcommissionen“.

Kürzlich wurde über die künftige Gestaltung der Generalcommission gemeldet, daß in der nächsten Landtagsagung eine Gesetzesvorlage zu erwarten sei, die für eine innere Reorganisation insbesondere der im Westen bestehenden Generalcommissionen Vorschläge enthalten werde. Ferner sei der Erklärung des Landwirtschaftsministers in der letzten Session entsprechend ein Gesetz-

entwurf zur Aufhebung der Königsberger und Breslauer Generalcommissionen gleichfalls für die nächste Landtagsagung in Aussicht genommen. Da aber die Kommission in Königsberg neubelegt sei, so wäre die Auflösung einstweilen vertagt. Hierzu erfahren wir an unterirdischer Stelle, daß die Frage der künftigen Gestaltung der Generalcommissionen einen nicht unwichtigen Beratungsgegenstand der vom Kaiser eingeleiteten Immediatkommission zur Reorganisation der inneren Verwaltung bilden soll. Ehe hier nicht Entschlüsse und Entscheidungen vorliegen, können auch etwaige Gesetzesentwürfe nicht ausgearbeitet werden. Nach dem Stande der Dinge kann wohl kaum damit gerechnet werden, daß ein Entwurf über die innere Reorganisation der Kommission dem preussischen Parlament schon in der nächsten Tagung vorgelegt werden kann. Mehrere Generalcommissionen sind, wie bereits mehrfach erwähnt, aus der Wiederbesetzung der Königsberger Generalcommission zu schließen, daß ihre Auflösung unterbleiben soll.

Das übrige ist die genannte Immediatkommission anbetreffend, so ist dieselbe schon am 21. Oktober zu einer zweiten Sitzung zusammenberufen worden. Die Tagesordnung sieht vor, eine Reihe Untercommissionen zu ernennen, welche die verschiedenen Gebiete der geplanten Reform für die Plenarberatungen der Immediatkommission vorbereiten sollen.

Ein Oberlandesgericht über das „Honorar für Spezialärzte“.

Von ärztlicher Seite wird der „Inf.“ geschrieben: Die vielfachen Streitigkeiten, die sich bei Honorarforderungen der Spezialärzte in den letzten Jahren ganz ungewöhnlich häuften, sind durch eine gerichtliche Entscheidung beendet worden, die von allgemeinem Interesse sein dürfte. Das Oberlandesgericht zu Stettin hat nämlich jüngst anlässlich eines Einzelfalles festgestellt, daß die Spezialärzte auch an die Honorarfrage der Gebührensordnung gebunden seien. Durch diese Entscheidung ist in dieser für die Allgemeinheit wichtigen Frage endlich Klarheit geschaffen worden. Das Oberlandesgericht stellt nämlich fest, daß die Gebührensordnung auch für die gefährlichsten und schwierigsten Operationen anwendbar sei, selbst wenn sie in der Gebührensordnung nicht durch Aufzählung namentlich festgesetzt worden sind. Im allgemeinen werden vorher bei ärztlicher Besonndung und besonders bei lebensgefährlichen Operationen Vereinbarungen über zu zahlende Honorare schon aus dem Grunde nicht getroffen, weil es keinem Arzt möglich ist, vorher festzustellen, wie lange und wie oft er mit dem betreffenden Kranken beschäftigt sein wird. Dazu kommt noch, daß sehr oft Verletzungen der Interessen des Kranken auszufüllen werden müssen, die auch nicht einzeln in der Gebührensordnung aufgeführt werden konnten. In diesem Falle sind Streitigkeiten an der Tagesordnung. Das Oberlandesgericht stellt darum fest, daß für derartige Leistungen diejenigen Honorare zu zahlen sind, die für ähnliche Fälle vorgegeben sind. Wichtig ist besonders die Entscheidung, daß auch die chirurgischen Operationen ein Höchsthonorar von 500 Mk. zu zahlen sei, das die Honorarordnung festsetzt. Im allgemeinen Das Oberlandesgericht erkennt an, daß die Vergütung im gewissen Sinne gewerblich tätig sind; die Tätigkeit des Arztes sei aber in erster Reihe eine ideale, bei der der Geldverwerb hinter den sittlichen Interessen der Gesundheit zurücktreten müsse. Es sei natürlich jedem Patienten frei, aus Furcht dem Arzte freiwillig ein beliebig hohes Honorar zu bewilligen. Im allgemeinen aber ist anzunehmen, daß die Gebührensordnung maßgebend sein soll.

Neue Frauenberufe.

Die weitere Ausgestaltung der Berufstätigkeiten für Mädchen bildet, wie man uns schreibt, den Gegenstand von Erwägungen der Unterrichtsverwaltung. Es ist dies als eine Folge der Mädchenchulreform anzusehen, die keineswegs vorwiegend die Erleichterung der fünderten Berufe durch ein Unterstudium anstreift, sondern auf andere angemessene Frauenberufe vorbereiten will, indem sie die Schulbildung erwehrt und den praktischen Bedürfnissen des Lebens mehr anpaßt. Als abgeschlossen darf in dieser Beziehung die Frage des Bibliothekarinberufes angesehen werden, für den inwieweit feste Normen auf Grund ausgiebiger Verträge geschaffen sind. Der wiederholten Anregung aus den für eine Erweiterung der Erwerbstätigkeit der Frau eintretenden Kreisen auf Erleichterung der mittleren Beamtenlaufbahn, der sogenannten Subalternkarriere, kann jedoch die Unterrichtsverwaltung nicht nachtreten, weil hier eine Bindung der staatlichen Verwaltung durch die Bestimmungen über die Anstellung von Militärämtern besteht. Hingegen dürfte sich der Bundesrat schon sehr bald mit der Frage des Apothekerberufs für Frauen beschäftigen, indem er über den Antrag Wekerles entscheidet, der dahin geht, die neuen höheren Mädchenschulen als selbständige anerkennen und Anzeigen, den Communalen und Reichlichen in Bezug auf die Prüfungsordnung für Apotheker vom Jahre 1904 gleichzustellen. Wenn der Bundesrat in diesem Sinne entscheidet, ist in Zukunft nicht mehr der Bedarf eines anerkannten Mädchenaugapomiums erforderlich, um für den Apothekerberuf zugelassen zu werden.

Hildebrand's

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Kakao Schokolade

besonders beliebt:
bittere Speise-Schokolade.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Wein- und Frühstücksstube. Beliebt und angenehmer Aufenthalt.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Letzte drei Tage das brillante Programm.

Neu! Hallesche Neuigkeiten Neu!
von Ludwig Clermont.

Neu! Die Berliner Flugwoche Neu!
u. a. der Kanallieger Bierlot, der Favorit Rougler.

Latham mit seinem 100 km-Rekordflug.
Hierzu die glänzenden Spezialitäten.

Letzte 3 Tage.
Mittwoch nachm. 4 Uhr **Lebende Photographien**
mit voller Orchestermusik.

Ausserdem: **Kretons Hundepantomime.**
Entre Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

Donnerstag abend nach der Vorstellung
Zweiter Künstler - Abend.
Reichhaltige gemüthliche Darbietungen.
Theaterbesucher vom I. Rang und Sperritz entfremdet.

Loge zu den fünf Thürmen (Albrechtstrasse)
Freitag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr
Lieder- und Balladen-Abend
von

Dr. Hermann Brause.

Am Klavier: **Dr. Walter Krone** - Berlin.
Balladen und Lieder von Loewe, Schumann, Brahms, Lischewitzky, Massenet, Hutter, Henschel.
Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. [4423]

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Loge zu den fünf Thürmen (Albrechtstrasse).
Dienstag, den 19. Oktober 1909, abends 8 Uhr
Lustiger Abend
von

Bozena Bradsky.

Am Klavier: Kapellmeister **Hans Richter** vom Leipziger Stadttheater.
Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Vollständiges Programm an den Anschlagstulen.
("Bozena Bradsky ist alles: sie ist Sängerin, Dichterin, Schauspielerin. Man muss die Bradsky gesehen haben, um zu wissen, was Vortragskunst ist: gemalte, gesungene, gelobte Vortragskunst.")
Eintrittskarten zu 3,10 — 2,10 — 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 13. Oktober, nachm. 4 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg. — Karten gültig. **F. Winkler.**

Etablissement Wintergarten,

Inh. **Paul Zschebye,**
3 Minuten vom Hauptbahnhof,
finden täglich von 4—7 Uhr und 8—12 Uhr

Künstler-Konzerte

statt, ausgeführt von nur erstklassigen Künstlern.
Angenehmer Aufenthalt. — Guter Familienverkehr.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Täglich frische **Holländer Austern,** ausgesuchteste Qualität.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
10 für Halle völlig neue Debuts!
Nur noch 4 Tage!

Grete Reutter, Sumocifin mit nur Otto Reuter-Original-Repertoire.
7 Sennets.
Die einzige und unerreichte
Fantasie-Spiegel-Tänzerin
Mlle. Paquita [5491]
und die übrigen großen Attraktionen.

Wintergarten.

Sonntag, den 17. Oktober 1909,
im gr. Spiegelssaal [4427]
Grosses Mosfest u. Schönheitsabend.
Jeder Herr Preisrichter. Motto: Der Schönste den Preis.

Der
Verband deutscher Musiklehrerinnen
— Musikgruppe Halle —
veranstaltet eine Folge öffentlicher Vorträge.

1. Im **Auditorium maximum** Montags 8¼ Uhr, beginnend am 1. November — Preis 10 M. —
Herr Prof. Dr. Abert: W. A. Mozart, sein Leben und seine Werke.
2. Im „**Gemeindehaus**“, Albrechtstrasse 27, Donnerstags 6¼ Uhr, beginnend am 28. Oktober — 8 Vorträge 6 M. —
Herr Prof. Dr. Frese: Ueber Bau und Funktion der Stimmorgane und deren krankhafte Störungen. [5512]

Wichtig für Geistliche, Lehrer, Offiziere und alle, die viel sprechen müssen!

Seit 1. Oktober 1909 habe ich meinen händigen **Sprech- und Memorierunterricht**, u. zw. in jeder Woche von Montag bis Freitag in Halle a. S., Margaretenstr. 6 II bei Frau Ludwig, für Sprechleidende, bei denen durch chron. Nerven- und Kehlkopfkatarrh, Heiserkeit und Ermüdung in der Stimme eintritt, zur Befreiung ihres Leidens wieder begonnen. Erfolg mit Erfolgsgeschichten zur Befriedigung. Anmeldungen erbitte! [5514]

Franziska Kettemboll,
Halle a. S., Margaretenstraße 6 II.

Dr. Harangs
staatlich genehmigte
Lehr-Anstalt,
Halle a. S.,
Robert Franz-Str. 1. Seit Ostern 1907 bestanden 202 Schüler, dar. 26 Abit., 30 Prim., 97 Einl.

Vorbereit. f. die Einj.-, Prim.-, Abitur.-Prüf., sowie f. alle Klassen höherer Lehramtsk. Es bestanden bisher 66 Abitur., 104 Ober- u. Unterprim., 123 Ober- u. Untersek., 357 Einl., 55 f. V-OIII.

26 Lehrkräfte. Schulhaus, Turnhalle, Arbeitsaal, chemisches Laboratorium. Pension. Prospekt.

Neubert's Journal-Zirkel
Leih-Bibliothek
Abonnements jederzeit. Verzeichnisse kostenlos. Auswahl von ca. 200 verschiedenen Journalen.
Albert Neubert, Buchhandlung, Halle,
Poststr. 7.

Tanzunterricht.
Der erste Winterkurs meines Tanz-Unterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt **Donnerstag, den 21. Oktober** in den „**Saiferjäten**“.
Zum Besitz sämtlicher neuen Tänze. Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich jederzeit in meiner Wohnung bereit.
Hermann Wipplinger, seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschule zu Delitzsch, Forcherstraße 50, I. Etage. [4304]

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Exquisit feinsten **Beluga-Kaviar.**

Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs-Anstalt.
Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252.

Obstmarkt

am 19. und 20. Oktober 1909
im
Wintergarten zu Halle a. S.
Magdeburger Strasse 66.
Feinobst :: Wirtschaftsobst.

Pa. Wollgarne,
Schmidt-Altenburg
Ackerblatts, Seidenwolle zc.
Gust. Liebermann, Braubergstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Mittwoch, den 13. Okt. 1909
32. Vorh. im Abonn. 4. Viertel.
2. Vorh. i. Wildenbruch-Sollus.
Die Karolinger.
Trauerspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Personen:
Ludwig (genannt der Fromme), Kaiser der Franken . . . A. Schölling.
Judith (Tochter Welfs), seine Gemahlin zweiter Ehe . . . E. Schöffler.
Luitpold, König von Italien . . . W. Rudolph.
Ludwig (d. Deutsche), König von Bayern . . . Dr. Tynball.
Seine Söhne aus erster Ehe mit (Fremdgänger)
Karl, Ludwig mit Rudolf's Sohn . . . M. Schomta.
Ebo, Bischof von Rheims . . . Albert Reber.
Agobard, Bischof von Lyon . . . M. Kumann.
Wala, Abt von . . . M. Friedrich.
Corvus
Gisfrach, Kanzler des Kaisers . . . F. Amberg.
Matfried, Herzog von Carinthien . . . Theo. Blau-u.
Euge, Graf u. Herzog von Bernburg, Graf von Barcelona . . . S. Pfund.
Rudolfhart, deutscher Kaiser . . . Georg Thies.
Otto . . . A. Nicolai.
Guntfried, ein Comatellimo, eine Maurin . . . E. Kornow.
Abdallah, ein alter Maure in Bernhards Diensten . . . W. Steg.
Salladas, die Temin . . . Dr. Stehjer.
Maurin A. Kammererch Freckul, Hausmeister des Kais. Palaisses A. Stabfberg.
Emil Libben.
A. Kurbach.
Hr. Fern.
Paul Sungal.
Herd. Boal.
Diener . . .
Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anf. 7¼ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [5490]
Donnerstag, d. 14. Okt. 1909
33. Vorh. im Abonn. 1. Viertel.
Zum 3. Male:
Moral.
Nach Schluß der Vorhellung
Ereignungen mit kleinem Amphib im [5443]
Weinhaus Broskowski.
Opernpläze bei Frothe, Poststr. 9/10.

Neues Theater.
Mittwoch: Familien-Abend.
Keine Preise.
Ueber unsere Kraft.

Ansässige Theater.
Mittwoch, den 13. Oktober 1909.
Leipziger Neues Theater: Der liegende Holländer.
Leipziger Altes Theater: Das nackte Weib.
Weimar (Hof-Theater): Julius Cäsar.
Magdeburg (Stadt-Theater): Die Habsburger.
Erfurt (Stadt-Theater): Revolution's-Schicksal.

Wilhelmsgarten,
gut bürgerl. Kon.-Konzert-Saal,
Landwehrstraße 3 a.
Täglich Künstler-Konzert
von 4—6 und 8—12 Uhr.

Stenographie-Unterricht
nach System **Stolze-Schrey**
erteilt **Herren**
Dienstags abends 8¼ Uhr,
Freitags in „**Kaffeehaus**“,
im Heilstraße 132.
Stenogr. Verein Halle-Nord
System **Stolze-Schrey.**
Sonntag 5 Uhr. inf. Befremittel.

Stenographie-Unterricht
nach System **Stolze-Schrey**
erteilt **Damen**
Dienstags abends 8¼ Uhr,
Freitags in „**Sappé's Hotel**“,
Steinstraße 37.
Damen-Stenogr. Verein
Stolze-Schrey.
Sonntag 5 Uhr. inf. Befremittel.

Zuschneide-Kurse
beginnen täglich, verlangen Sie bitte **gratis**
Probleme v. d. Cordes'schen Bekleidungs-Akademie, Halle, W. Hülsh. 24.
Dir. C. Davis, Privatlehrer.
Garantiert gründliche Ausbildung im Schneidern f. Beruf u. Familienbedarf bis zur höchsten Vollendung auch ohne Vorkenntniffe.

Gut lösbare Storzjett's
dauerhafte [5198]
von 1—8 Uhr empfiehlt
H. Sohnes Nachf., Dr. Steinstr. 81.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Täglich frisch gekochte **Hummern** u. **Neue Strassburg. Gänseleber-Pasteten.**
Mit 2 Beilagen.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Gutdieschirre, nur eigene solide Fabrikate...

Kachel-Defen, Berliner u. Melssner etc.

C. W. Trothe, Optisches Institut, Poststraße 9/10.

Hochgenuss für jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee...

Lipsia-Kakao, beste Marke der Welt.

HANSA Puddingpulver ist das Beste!

Gärtnerei der Knochenmühle empfiehlt zur Eindeckung des Obstbaums ihre ff. Obst- und Einmach-Girnen...

Albin Henzke, Schmerzkränke 24.

fa-Zuckerkränke und Nierenleidende DE J. Schäfer's physiol. Nährsalze...

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse...

Beyrich & Greve, Halle a. S. 18, Internationales Auskunfts-Büreau...

Persil Das vollkommene, wirklich selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wirkung...

Diese Woche Ziehung! Frankfurter Luftschiffahrts-Lotterie. Hauptgewinne: Mark 50.000, 25.000, 5x1000...

Haupt-Agentur deutschen Lebens-Vers.-Ges. eine der ältesten, angelegentlichsten...

Deutsch-Ostafrika. Gesucht für eine Baumvolkspflanzung praktisch ausgebildeter Landwirt...

Gross-Drogist in Bayern gesucht mit gründlichsten Warenkenntnissen (bei Drogen und ihre Verarbeitung)...

Pilo steht unerreicht über allen Schubpulvern! Es erzeugt im Nu eleganten Hochglanz...

Inspektor-Gesuch. Auf ein 2000 Morgen großes Rittergut in Anhalt mit starkem Rübenbau wird zum 1. Jan. 1910...

Verlangte Personen. erfahrt-ig-Leute die fur, gründl. Ausbild. in mein. Bureau als Rechnungsführer, Kontist, etc.

Stellung. erfahrt-ig-Leute die fur, gründl. Ausbild. in mein. Bureau als Rechnungsführer, Kontist, etc.

Suche zu sofort für 3 Kinder von 1-8 Jahren zuberlässige Kinderwärterin II. Klasse...

Personen-Angebote. Rechnungsführer, in einfacher und doppelter Buchführung...

Kaufmann (kaufmänn.) f. Hausverwaltung od. andere Stelle als Buchhalter...

Achtung, Landwirte! Aufträge für Frühjahr-Saionarbeitnehmer...

Büro National. Inh. Richard Hoffmann, Stellenvermittler, Halle a. S., Leipzig 211.

Schweizer und Kuhfütterer mit 7- u. 4-jähr. Zeugnis, 4 Helfer...

Verheir. Eheleute, Tagelöhnerfamilien suchen per sofort u. 1. Jan. Stellung durch Richard Hoffmann...

Bestellte Stenotypistin und Kontistkin, mit allen Kontorarbeiten durch- aus vertraut...

Wamiel, Köchin, 24 J., gute Stelle. Frau Anna Fickinger, Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr. 9.

Amis Land Köchin, 25-jährige Köchin, Stellung, auch 3. Führung des Haushaltes...

I. Etage Gr. Sandstr. 11 per 1. 4. 1910 zu vermieten. Leipzigerstr. 72 Laden mit oberer ohne Niederlage...

Advokatenweg 21. I. Et. 4 J. K. Innenhof, 1. verm. II. Et. 8 J. m. reizg. Zubehör...

Geldverkehr. Tüchtige Vertreter von auswärtigem Institut gegen Provisionsanteil gesucht.

Hypotheken! Tüchtige Vertreter von auswärtigem Institut gegen Provisionsanteil gesucht.

30.000 Mark. auch geteilt, sof. auf 1. Hypothek vom Selbstarbeiter auszuliefern.

900.000 Mark, lange Jahre unbenutzt, auf erste Hypothek zu 4% auf II. Stelle billigt bis über 1910 zahlbar...

Ca. 15.000 Mk. will ich auf gute Hypothek ausliefern. Offerten unter Z. h. 800...

50000 Mk. von Selbstgeber am 2. Januar 1910 auf gute 1. u. 2. Hypothek auszuliefern...

Seite Neuheit! Amerikanische Unterhosen A. Obersky, Sport-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.

Damenputz. Güte werden sich u. geschmückt, voll garniert und modernisiert. Schulstraße 2 II.

Moderne Damen-Handfärschen nonstop Fassons. Martin Jacoby, 14 unter Leipzigerstrasse 14.

Plinsoo bill. vis-a-vis Marktförche, Zammitstr. 8, Glessmann. Durch Heilmagnetismus behandelte Gemütsleiden, Schmerzmittel, Nervenschmerzen...

Stattd jeder besonderen Meldung. Heute morgen 3 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet im Elisabethkrankenhaus...

Hugo Schulze im 65. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an Halle a. S., den 12. Oktober 1909.

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage herzlichen Dank. Halle a. S., den 11. Oktober 1909. v. Salisch, Rechnungsrat.

Meiner sehr geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zu Kenntnis, dass

PIXAVON HAARWASCHUNGEN jetzt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon „hell“ (Carbol) ausgeführt werden.

Handschuhe jeder Art werden vorzüglich gereinigt und angefertigt. Färberei Mauersberger.

weiterer Schüler f. gute Penfion per sofort od. 1. November. Offerten unter Z. p. 807 an die Exped. d. Blg.

Hochzeits-Geschenke in größter Auswahl empfiehlt Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus grossen Krankenbesuche beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen...

Verlobt: Herr Gertrud Hennings mit Frau Gertrud Heinrich Neumann (Waldorf-Rittergut Prebenitz a. Meiser).

Geboren: Herr E. S. Sohn: von Leutnant von Ruitom (Waldersee). Herr Hauptmann Max Ritter von Schenk von Wilhelmsberg (Weslab). Eine Tochter: Frau Amtsrätin Gertrud Schöne (Lauda).

Verheiratet: Herr Fritz Freytag von Büna (Meiningen). Herr Meiner Gust. Benckeb (Beit). Herr Meiner Fritz Heide (Weslaben). Herr Kaufmann Wilhelm Neumeier (Meiningen).

Stattd jeder besonderen Meldung. Heute morgen 3 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet im Elisabethkrankenhaus...

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage herzlichen Dank. Halle a. S., den 11. Oktober 1909. v. Salisch, Rechnungsrat.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der neue General-Inspektor.

Unsere kürzlich gebrachte Meldung, daß Herr ...

Stolle ist am 26. April 1863 in Bismarck als Sohn eines ...

Das Provinzial-Missionstreffen des Sächsischen Provinzial-Alltagsvereins für die Gutsbesitzer.

Das Provinzial-Missionstreffen des Sächsischen Provinzial-Alltagsvereins für die Gutsbesitzer ...

Uns Kirche und Schule.

Im Interesse der Beteiligten teilen wir mit, daß die neu ...

Die in diesem Jahre für das Gartschhaus bei ...

W. Gieseler, 12. Oktober. Der Streit im Mansfelder Revier.

Auf den Schächten der Mansfelder Kupfergrube ...

Tiere und Verkauf?

Den Tieren spricht man jeglichen Verkauf ab! Man sagt, sie ...

g. Ammerdarf, 11. Oktober. (Friedergerverein. — Kirchengemeinde-Verammlung. — Saus- und Grundbesitzer-Verein.)

Ammerdarf, 11. Okt. (Schweizer Automobil-Club.)

g. Dieskau (Saalfeld), 11. Oktober. (Bundalismus.)

W. Döllnitz, 12. Oktober. (Wahlversammlung.)

g. Döllnitz (Saalfeld), 11. Oktober. (Bergmanns-Verein.)

g. Döllnitz (Saalfeld), 11. Oktober. (Gefährlicher Reiter.)

g. GutsMuth (Saalfeld), 11. Oktober. (Wahlversammlung.)

g. Döllnitz (Saalfeld), 11. Oktober. (Zuden Kolonnen.)

W. Gieseler, 11. Oktober. (Zöllnitz verunglückt.)

Somabend nach geriet auf der Grube ...

Maschinenheizer Paul Reiffke zwischen die Räder ...

Wittenfeld, 11. Oktober. (Ein schweres Automobil-unglück.)

Wittenfeld, 11. Oktober. (Hoher Fisch.)

Nordhausen, 11. Oktober. (Luffschiffahrt.)

Nordhausen, 11. Oktober. (Der Kreisstag.)

W. Gieseler, 11. Okt. (Die Allgemeine Kreis-Ver- einigung Thüringens.)

W. Gieseler, 11. Oktober. (Eisenbahn.)

(Fortsetzung des reaktionellen Teiles nächste Seite.)

In solchem Falle halten sich auch nicht fliegen oder ...

